

Spendenwille für Sri Lanka ungebrochen

Der Hikkaduwa-Verein, der Patenschaften für bedürftige Kinder in Sri Lanka vermittelt, seit der Tsunami-Katastrophe aber auch verschiedene Wiederaufbauprojekte fördert, findet auch ein halbes Jahr nach dem schrecklichen Seebeben noch weithin Unterstützung durch Geld- und Sachspenden. Auf der Jahresversammlung konnte Vorsitzender Horst Gerland auch etliche neue Mitglieder begrüßen.

Salem (as) Die Hilfe, die der Hikkaduwa-Verein seit der Flutkatastrophe am 26. Dezember vergangenen Jahres nach Sri Lanka brachte, ist schon eine beachtliche Erfolgsgeschichte. Seit die fürchterliche Flutwelle die Küsten der Insel heimgesucht hat, verfolgt der Verein über sein auf die Vermittlung von Schulpatenschaften für bedürftige Kinder gerichtetes „Kerngeschäft“ hinaus zwei weitere Projekte. Zum einen geht es um die Versorgung eines 1100-Betten-Krankenhauses mit medizinischen Geräten und Medikamenten, zum anderen will der Verein den Wiederaufbau einer Schule unterstützen (der SÜDKURIER berichtete).

Wie Horst Gerland erläuterte, hat der Verein für das Krankenhaus bereits wieder etliche hochwertige Hilfsgüter beisammen. Auf dem Konto für den Wiederaufbau der Schule sind mittlerweile knapp 90 000 Euro. Über 750 Spender haben nach Gerlands Angaben dazu beigetragen. Ziel des Vereins ist es, einen ganzen Flügel der neuen Schule, die von 2400 Schülern besucht wird, zu finanzieren. Mit den jetzigen Mitteln wäre dieses Ziel zu etwa drei Viertel erreicht.

Positiv entwickelt hat sich seit dem Tsunami auch die Vermittlung von Schulpatenschaften. Sie haben sich seit der Katastrophe nahezu verdoppelt und haben jetzt die 50er-Marke erreicht. Für 35 Euro im Monat kann für ein Kind ein Schulplatz einschließlich Unterkunft und Verpflegung fi-



Der Vorsitzende des Hikkaduwa-Vereins, Horst Gerland (rechts) bedankte sich bei Salems Bürgermeister Manfred Härle mit einem Elefantensouvenir aus Sri Lanka für die Neujahrsspende. Nach der Tsunami-Katastrophe hatte der Salemer Schultes den Neujahrsempfang abgesagt und ließ das eingesparte Geld dem Verein zukommen.

BILD: AS

nanziiert werden.

Wie Horst Gerland, der ein weiteres Mal zum Vorsitzenden gewählt wurde, berichtete, hat sich der Verein in diesem Jahr beim Weildorfer Kärrelernen und beim Radbasar der Firma Reinwald präsentiert. Im September will man sich auch beim Frickinger Herbstmarkt der Öffentlichkeit vorstellen. Öffentlichkeitsarbeit ist für Horst Gerland ein wichtiges Thema. Daher begrüßte er es auch außerordentlich, dass die beiden Vereinsmitglieder Michael Presser und Michael Wittmann zwei Artikel über den Verein

in der Werkszeitschrift der MTU platziert haben. „Solche Dinge helfen uns weiter“, verwies Gerland darauf, dass seit der Mitgliederversammlung im März wieder elf neue Sponsoren gewonnen werden konnten.

Es sind aber auch viele kleine Spender, die den Hikkaduwa-Verein unterstützen. Besonders freute sich Gerland über die 350 Euro, die die Frickinger Erstkommunionkinder dem Verein haben zukommen lassen. In einer Aktion „Kinder helfen Kindern“ haben sie in Hillers Laden Kaffee und Kuchen verkauft. Die Katholische Frauenge-

meinschaft Hagnau zweigte vom Erlös ihres Basars 500 Euro für den Verein ab.

Bürgermeister Manfred Härle hielt es für beachtlich, was der 34 Mitglieder zählende Verein schon auf den Weg gebracht habe. Dieser Einsatz, vor allem auch der Familie Gerland, verdiene alle Anerkennung.

Kontakt zum Verein über Telefon 0 75 54/13 03 (Horst Gerland) oder

@ Hikkaduwa im Internet
www.hikkaduwa-verein.de

Unterstützung aus Hessen

Alzenau spendet 5000 Euro

Zeitgleich zur Mitgliederversammlung des Hikkaduwa-Vereins stellte im hessischen Alzenau Joachim Sticksel, der dort Leiter eines Kinderchors und vor einiger Zeit nach einer Fernsehsendung Mitglied des Hikkaduwa-Vereins geworden ist, die Arbeit des Vereins dem dortigen Gemeinderatsausschuss für Familie, Kultur und Sport vor. Am nächsten Morgen erhielt Horst Gerland, der Vorsitzende des Hikkaduwa-Vereins, folgende erfreuliche Nachricht:

„Lieber Horst, ich freue mich, dir mitteilen zu können, dass wir von der Stadt Alzenau 5000 Euro für den Flügel

„Unser Bürgermeister lobte das Engagement unseres Vereins.“

Aus dem Brief von Joachim Sticksel

des Schulneubaus erhalten werden. Zuerst wollte man uns sogar die noch fehlenden 25 000 Euro spenden, dann hat man sich aber wegen der angespannten Finanzlage auf die Summe von 5000 Euro geeinigt und weitere Hilfe durch Aktionen und Veranstaltungen in der Stadt zugesagt. Man möchte bei Veranstaltungen wie dem Weihnachtsmarkt oder dem Weihnachtskonzert auch die Alzenauer Bevölkerung einbeziehen, indem ein Eintrittsgeld dafür oder um eine Spende gebeten wird. Des weiteren sollen die Spenden vom Neujahrsempfang ebenfalls dem Hikkaduwa-Verein überwiesen werden. Unser Bürgermeister lobte das Engagement unseres Vereins und wies die Stadträte darauf hin, dass wir ein kleiner Verein sind, der ohne großen Verwaltungsaufwand auskommt und die Spenden auch tatsächlich die betroffenen Personen und Institutionen erreichen.“